

Erfahrungen mit drei jährigen Studium und Kerncurriculum-Germanistik an der Fremdsprachenfakultät Tirana

Die germanistische Abteilung an der Fremdsprachenfakultät Tirana ist noch sehr jung; sie wurde erst 1992 gegründet. Die Tätigkeit dieser jungen Abteilung beschränkte sich zunächst auf die Lehre, da es galt, der deutschen Sprache in Albanien zu einem angemessenen Stellenwert zu verhelfen. Dazu mussten schnell Deutschlehrer ausgebildet werden, die dann an den Gymnasien tätig werden konnten.

In einem weiteren Zweig wurden und werden Übersetzer und Dolmetscher ausgebildet, die nach ihrem Studium eine Beschäftigung bei Firmen, Botschaften oder auch bei einer der zahlreichen Nicht-Regierungsorganisationen finden.

Heute ist die deutsche Sprache auf dem besten Wege dazu, in Albanien den ihr zustehenden Stellenwert zu erreichen, unter anderem durch das Engagement vom DAAD (durch die Vermittlung eines DAAD-Lektors an unsere Abteilung), des Goethe-Instituts, das durch das Deutschzentrum Tirana vertreten ist, durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.

An der Universität Tirana ist im Vergleich zu den zwei anderen Universitäten Elbasan und Shkodra die Nachfrage nach Deutsch größer.

Allein für das Studienjahr 2008/2009 wurden an der Fremdsprachenfakultät Tirana 115 Deutschstudierende aufgenommen. Insgesamt studieren an der Universität Tirana über 300 Deutschstudetinnen/-studenten in dreijährigen Studiengängen.

Im September 2003 haben das albanische Ministerium für Bildung und Wissenschaft und die Hochschulrektoren die „Bologna-Erklärung“ unterzeichnet. Seitdem haben die albanischen Universitäten versucht, mögliche und geeignete Wege zur Umsetzung des „Bologna-Prozesses“ in Albanien zu finden.

Nach der Zustimmung des Bildungsministeriums wurde der Bologna-Prozess im akademischen Schuljahr 2004/2005 an der Fremdsprachenfakultät Tirana umgesetzt.

Zulassungsvoraussetzungen für das Hochschulstudium

In den letzten zwei Jahren wurde laut den Vorschriften des Bildungsministerium auf eine schriftliche Aufnahmeprüfung zum Germanistikstudium verzichtet, stattdessen wurden anderen Kriterien formaler Art (wie z.B. Abiturabschluss) angewandt. Dies führte dazu, dass das Deutschstudium auch von Nullanfängern aufgenommen wurde, was sowohl auf Kosten der Unterrichtsqualität als auch zu Lasten dieser Studienanfänger ging, die nicht wussten, womit sie anfangen sollten.

Von dieser in den zwei letzten Jahren vorhandenen schwierigen Situation ausgegangen hat sich die Fremdsprachenfakultät Tirana dafür eingesetzt, dass die Aufnahmeprüfung wieder als Zulassungsvoraussetzung für das Germanistikstudium gilt.

Für das Bestehen wird ein Sprachniveau auf der Stufe A2 bis B1 als Voraussetzung gelten.

Angestrebt wird am Ende des dreijährigen Studiums das Niveau C2.

Studiengangstypen und Abschlüsse

Dem Bologna-Prozess nach umfasst ein Studienjahr an der Fremdsprachenfakultät Tirana insgesamt 60 ECTS (European Credit Transfer System) Leistungspunkte.

Zunächst wird ein dreijähriges Studium absolviert, das mit dem so genannten „Diplom der ersten Ebene (Stufe)“ endet.

Als Fortsetzung dieses Diploms werden zweijährige und einjährige Studiengänge eingeführt, in denen die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Karriere geschaffen werden und ein Masterdiplom 1 und Diplom der zweiten Ebene erfolgt.

Das dreijährige Studium wird mit Staatsexamen, das aus schriftlichen Prüfungen und aus der Verteidigung der Abschlussarbeit besteht, abgeschlossen und durch ein entsprechendes Diplom der ersten oder zweiten Ebene (Stufe) zertifiziert.

Kerncurriculum Germanistik Tirana

Der Kerncurriculum für die Germanistikabteilung der Fremdsprachenfakultät Tirana sieht wie folgt aus:

Angeboten werden mehrere allgemein-theoretische Vorlesungen zu der deutschen Grammatik und Disziplinen der Sprach- und Literaturwissenschaft, aber einen großen Platz nehmen auch die Seminare zur Sprachpraxis ein, die sich über sechs Semester erstreckt. Darin ergänzen einander praktische Übungen zu Grammatik, Übersetzung, mündlichen und schriftlichen kommunikativen Strategien und Texten in unterschiedlicher Stundenverteilung, nicht zuletzt aber auch in Abstimmung mit dem parallelen Vorlesungsstrang.

Ab dem 3. Studienjahr lassen sich im dreijährigen Studium drei Fachrichtungen unterscheiden: 1. Sprache, Literatur und deutschsprachige Landeskunde (Lehramt), 2. Übersetzen und Dolmetschen, 3. Sprache, Kultur und Kommunikation.

Die Fachfächer werden erst ab dem 5. Semester angeboten. So werden Methodik und Didaktik (Fachrichtung: Lehramt) erst im 5. Semester unterrichtet und es wird den beiden Fächern eine geringe Stundenanzahl und nur 4 Kredite zugeteilt. Es muss in diesem Zusammenhang noch hinzugefügt werden, dass das Modul zur Lehrerbildung in Zusammenhang mit der Fakultät für Sozialwissenschaften durchgeführt wird.

Für die Fachrichtung: „Sprache, Kultur und Kommunikation“ werden die Fachfächer „Einführung in Kommunikation und Pragmatik“ erst im 5. und 6. Semester angeboten und

umfassen 4 Module. Das gilt auch für die Fachfächer der Fachrichtung „Übersetzen und Dolmetschen“.

Nach dem Abschluss des dreijährigen Studiums werden der Fachrichtung entsprechend folgende Diplome (der ersten Ebene) ausgestellt:

Diplom für Sprache, Literatur und deutschsprachige Landeskunde (Lehramt)

Diplom für Übersetzung und Dolmetschen

Diplom für Sprache, Kultur und Kommunikation

Die Schwerpunkte der oben genannten dreijährigen Studiengänge liegen auf der Vermittlung von sehr guten rezeptiven und produktiven Sprachkenntnissen. Sowohl theoretisch als auch praktisch relevante Aspekte der deutschen Sprache: Phonetik, Phonologie, Syntax, Lexik, Textlinguistik sind bedeutende Bestandteile der Sprachausbildung. Die Beschäftigung mit diesen Disziplinen soll zum einen dazu beitragen, das Sprachbewusstsein der Absolventinnen und Absolventen zu verbessern und ihnen zum anderen einen Überblick über die unterschiedlichen Varianten der deutschen Sprache vermitteln. Die Lehrveranstaltungen in deutscher Sprachwissenschaft werden durch Vorlesungen in allgemeiner bzw. angewandter Sprachwissenschaft ergänzt. Parallel dazu absolvieren die Studierenden literaturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen, die ihnen u.a. auch die Möglichkeit bieten, sich mit der Geschichte und Kultur des deutschen Sprachraums intensiver auseinander zu setzen. Neben den traditionellen Vorlesungen haben die Studierenden im Rahmen mehrerer Lehrveranstaltungen mit Übungscharakter die Möglichkeit, all das, was sie in der Theorie über Sprache, Übersetzungen, Kommunikation etc. lernen, auch in die Praxis umzusetzen.

Abgesehen von sprach- und literaturwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen bilden je nach gewähltem Studiengang unterschiedlich stark gewichtete Unterrichtsmodule aus den Bereichen Kunstgeschichte, Geschichte, Philosophie, Geographie, Soziologie einen weiteren Schwerpunkt, ferner sind in allen Studiengängen einzelne Lehrveranstaltungen aus dem Bereich albanische Literatur und Literaturgeschichte vorgesehen.

Sprachkenntnisse allein reichen nicht aus, um als Mittlerinnen oder Mittler zwischen unterschiedlichen Kulturen tätig zu sein. Speziell für Tätigkeiten in diesem Bereich ist das Kennen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Sprachsysteme äußerst wichtig. Neben sprachlichem und metasprachlichem Wissen sind für Tätigkeiten im Bereich der Kulturvermittlung landes- und kulturkundliches Wissen der entsprechenden Kulturen unabdingbar. Dieses Wissen können sich Studierende durch die u.a. auch kulturwissenschaftlich ausgerichtete Beschäftigung mit Literatur aneignen.

Die Absolventen eines Germanistikstudiums an der Fremdsprachenfakultät Tirana erwerben interkulturelle Kompetenzen, die nicht nur für Westeuropa, sondern auch für die anderen Regionen der Welt außerordentlich wichtig und nützlich sind. Die Bedeutung dieser interkulturellen Kompetenz wächst mit dem Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt und mit der Notwendigkeit, diese kulturelle Vielgestaltigkeit verstehen und interpretieren zu können. .

Das dreijährige Studium wird als Grundstudium aufgefasst, das durch weitere Bildung notwendig ergänzt werden muss. Es wird nicht vorgetäuscht, dass die Absolventen in irgendeiner Hinsicht „fertige Lehrer, Germanisten oder Dolmetscher“ wären, sondern sie werden lediglich mit allgemeinen Grundbefähigungen zum proto-wissenschaftlichen Arbeiten ausgestattet.

Da erst 2008 die ersten Absolventen des dreijährigen Studiums ihre Ausbildung beenden, können wir nur mutmaßen, inwieweit der Arbeitsmarkt diese, aus meiner Sicht, „unfertigen Germanisten“ absorbiert.

Studienschwerpunkte: Master-Studiengänge und DND (Diplom der zweiten Ebene)

Die einjährigen und zweijährigen Studiengängen an der Fremdsprachenfakultät Tirana zerfallen in zwei Gruppen:

1. einjährige Lehrgänge (60 ECTS) (Master 1)
2. zweijährige Lehrgänge (120 ECTS) (Diplom der zweiten Ebene)

Die zweijährigen Studiengänge machen die zweite Ebene der Hochschulausbildung, während der Studierende seine Fachkenntnisse und –fertigkeiten vertieft und sich die notwendigen Kenntnisse für die selbständige Arbeit und Doktoratsstudium aneignet. Durch die Neustrukturierung und Neuordnung der Studienpläne, durch die neue Gewichtung einzelner Fächer bzw. die Einbettung des Studienzweiges Germanistik in größere Zusammenhänge, eröffnen sich für Absolventinnen und Absolventen der deutschen Sprache an der Fremdsprachenfakultät Tirana neue Berufsmöglichkeiten.

So ermöglicht der Abschluss eines dreijährigen Studiums mit Studienzweig Deutsche Sprache an der Fremdsprachenfakultät Tirana den Zugang zu mehreren Studiengängen, die von der Fremdsprachenfakultät Tirana in Zusammenarbeit auch mit anderen Fakultäten wie z.B. Sozialwissenschaften, Geschichte und Geographie oder Wirtschaft angeboten werden wie z.B. Masterstudiengang 1 „Lehramt“, DND (Diplom der zweiten Ebene) für interkulturelle Kommunikation, Tourismus und für Übersetzen/Dolmetschen.

Die Studiengänge Germanistik bereiten die Absolventen nicht auf einen konkreten Beruf, dennoch aber auf mehrere Tätigkeiten in verschiedensten Berufsfeldern vor.

Solide humanistische Bildung in Kombination mit aktiven und passiven Kenntnissen der deutschen Sprache machen die Absolventen eines Master-Studienganges Germanistik und von DND an Fremdsprachenfakultät Tirana zu vielfältig einsetzbaren Expertinnen, die die Fähigkeit haben, auf die Anforderungen eines sich im Wandel befindlichen Arbeitsmarktes zu reagieren.

Im Vergleich zu dem dreijährigen Studium sind sie stärker berufsorientiert. Für die angehenden Germanisten bestehen mehr Möglichkeiten: Man kann einerseits das an der Universität traditionelle Lehramtsstudium wählen, daneben bestehen auch weitere Curricula, die philologieübergreifend konzipiert sind und auch die Bedürfnisse der jeweiligen Nationalphilologien zu berücksichtigen versuchen: Interkulturelle Kommunikation, Tourismus. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich als Übersetzer oder Dolmetscher auszubilden.

Traditionsreichster Bereich an der Universität Tirana ist die Lehrerausbildung. So gibt es nach den neuen Rahmenbedingungen auf der MA-Ebene ein Curriculum für Lehramtstudierende für Grundschulen (Master 1) und Gymnasien (Master 2), das erste umfasst 60 Kreditpunkte und dauert 1 Jahr und das zweite 120 Kreditpunkte und dauert 2 Jahre.

Als Aufnahmebedingung für die beiden Lehramtsstudiengänge gilt ein dreijähriges Studium (Fachrichtung: Lehramt) und es wird auch eine Prüfung der beruflichen Eignung durchgeführt.

Die Absolventen des Programms absolvieren erziehungswissenschaftliche, psychologische und fachdidaktische Fächer, auch einige germanistische Fächer und das Schreiben einer MA-Arbeit.

DND (Diplom der zweiten Ebene- Übersetzen/Dolmetschen)

Ziel des Studienganges ist die Ausbildung von Expertinnen für Fachübersetzung. Zum Studium zugelassen sind Absolventen des dreijährigen Studiums, Studiengang mit Studienzweig „Dolmetschen und Übersetzen“.

Die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse sollen im Masterstudium stets unter dem Aspekt der Translationswissenschaft bzw. der kontrastiven Linguistik vertieft und verbessert werden. Das zweijährige Studium für „Dolmetschen und Übersetzen“ an der Fremdsprachenfakultät Tirana ist in erster Linie ein Studium der deutschen Sprache und Literatur mit ergänzenden Übersetzungsübungen. Die für die Übersetzungstätigkeit grundlegende Sprachausbildung wird durch Lehrveranstaltungen aus den Bereichen deutschsprachige Landeskunde, interkulturelle Kommunikation, Geographie u.a. ergänzt. Auch in diesen Fächern eignen sich

die Studierenden Wissen und Fähigkeiten an, die für die Tätigkeit des Übersetzers fundamental wichtig sind.

Interkulturelle Kommunikation und Tourismus

Der zweijährige Studiengang „interkulturelle Kommunikation und Tourismus“ umfasst 120 Kreditpunkte und besteht aus den folgenden Studienzielen:

- Anwendungsorientiertes Wissen über Sprache und Kultur des eigenen Landes und der deutschsprachigen Länder, über internationale Beziehungen, Prozesse und Institutionen.
- Verständnis für die Probleme und Möglichkeiten interkultureller Beziehungen und Zusammenarbeit
- Fähigkeiten, interkulturelle Verständigungs- und Kooperationsprozesse erfolgreich zu gestalten.

Die Sprachkenntnisse, die die Studenten aus diesen dreijährigen Studiengängen mitbringen, sollen im zweijährigen Studiengang vertieft und perfektioniert werden.

Dieser Studiengang interkulturelle Kommunikation und Tourismus lässt sich von der Idee leiten, sprach-, kultur- und kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse zum gemeinsamen Gegenstand Sprache, Kultur und Kommunikation interdisziplinär aufeinander zu beziehen. Dies entspricht der Entwicklung von Sprach-, Kultur- und Kommunikationswissenschaft. Neben der sprachsystembezogenen linguistischen Grundlagenforschung hat die Sprachwissenschaft in den vergangenen Jahrzehnten einen breiten Zugang zur Untersuchung von Sprache in ihren tatsächlichen Anwendungszusammenhängen entwickelt (Pragmatik, Textlinguistik, Kommunikation in Institutionen). Die Kommunikationswissenschaft andererseits hat die Erkenntnis gewonnen, dass nicht nur die öffentliche Medienkommunikation zu ihrem Gegenstand gehört, sondern auch die informelle Kommunikation in ihrer Interaktion mit massenmedialen Kommunikation theoretisch zu fundieren ist und Methoden ihrer Erfassung zu entwickeln sind.

Durch diesen auf Wissensvertiefung und Anwendung ausgerichteten Masterstudiengang werden die Studierenden qualifiziert, in vielen Berufsfeldern tätig zu sein, in denen interkulturelle Kompetenzen gefordert sind: wie z.B. Verlage (Management, Lektorat, Werbung), Redaktionen aller Medien wie Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk u.a.

Fazit

Im Zusammenhang mit den spezifischen Problemen (curriculare, praxisbezogene Fragen oder sonstige Ressourcen etc.) bestehen weiterhin uneinnehm- und unumgehbare Hürden wie z.B. die institutionellen hierarchischen Strukturen (Ministerium, Rektorat) und die damit verbundene eingeschränkte Entscheidungsfreiheit auf der Ebene der einzelnen Lehrstühle.

Dazu zählt z.B. die Einbindung der Fremdsprachen/Deutschabteilungen in Fakultäten und ihre Abhängigkeit von deren Vorgaben wie beispielsweise von identischen Studienplänen für alle Fremdsprachenabteilungen.

Ein Thema, das sowohl den Deutschdozenten als auch den Studierenden große Sorgen bereitet, ist die Mobilität, die Möglichkeit also ein Semester oder mehr an einer Hochschule in einem deutschsprachigen Land zu verbringen. Die modularisierten Studiengänge verengen hier die Möglichkeit, weil das Studium nur den geplanten und vorgesehenen Verlauf erlaubt. Eine Lösung dürfte in vielen Fällen darin bestehen, dass die deutschen Hochschulen mit einer Partnerhochschule im Ausland klare Verabredungen treffen und im Ausland erbrachte Studienleistungen mit dem eigenen Curriculum verzahnen.

Wie oben erwähnt, war und ist immer noch die im Prinzip ziemlich stark abnehmende Sprachkompetenz der Deutschnullanfänger problematisch, vor allem in den beiden Semestern des ersten Studienjahres. Man soll für die Deutschanfänger die Aufgabe anvisieren, den Spracherwerb so schnell und intensiv wie möglich zu unterstützen, ohne dabei die Hochschulausbildung in einen reinen Sprachunterricht zu verwandeln. Das könnte dadurch erreicht werden, dass der Spracherwerb soweit wie möglich auf die Inhalte des Studiums bezogen wird. Bei den schon fortgeschrittenen Studierenden müssen die vorhandenen Defizite ausgeglichen werden und der Spracherwerb muss sich auch auf die inhaltliche Seite beziehen, so dass der Gegenstand des Studiums mit dem Sprachunterricht verbunden wird. Es ist zu empfehlen, auch die Lehrveranstaltungen für Anfänger wie Einführung in die Linguistik, Phonetik, Phonologie, Morphologie u.a. in Deutsch zu halten, um sie zur Verbesserung der Sprachkenntnisse zu nutzen.

Die Einsetzung des Bologna- Prozesses hat viele Schwierigkeiten sowohl für die Lehrkräfte als auch für die Studierenden mit sich gebracht. Seit drei Jahren wird an der Fremdsprachenfakultät Tirana in zwei Schichten gearbeitet, vormittags und nachmittags. Die Unterrichtsräume sind oft zu klein für die Vorlesungen mit über 130 Studenten. Oft bestehen die Gruppen aus mehr als 30 Studenten, was die Arbeit in Seminaren erschwert. Diese Schwierigkeiten gelten auch für die inhaltliche Ebene.

Trotz der Schwierigkeiten, die auf die Lehrkräfte und Studierenden zukommen, müssen sie sich bemühen, diese Herausforderung würdig anzunehmen und eine richtige wissenschaftlich orientierte Germanistik in Tirana aufzubauen.

Dr. Brikena Kadzadej

Leiterin der germanistischen Abteilung der Fremdsprachenfakultät Tirana